

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

429 (14.9.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Einzelstellen abgeholt 2.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2,50 RM. Einzelpreise: Wochenausgabe 10 Pf., Sonntags-Nummer 15 Pf. - Im Fall höherer Gemalt. Stief. Ausperrung z. hat der Betreuer keine Ansperrung bei verspätetem oder Nicht-Erkennen der Zeitung. Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. M. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0,40 RM. Stellenangebote, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Kellere-Zeile 2.- RM. an erster Stelle 2,50 RM. Bei Wiederholung tariflicher Rabatt, der bei Nichterfüllung des Ziels, bei versäumnisvoller Fortsetzung und bei Konstatierung anderer Kräfte tritt. Erklärungsart und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 14. September 1928.

Gesamtes und Verlags von
: Ferdinand Ziegler :
Chefredakteur Dr. Walter Schneider,
Redaktions-Verantwortlich: Dr. de Wiede
Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Wiede;
für auswärtige Politik: Dr. Wiede;
für badische Politik und Nachrichten:
Dr. Gollmer; für Kommunalpolitik:
Dr. Binder; für Sozial- und Sport:
Dr. Volkmann; für das Reich:
Dr. Welsner; für Ober- und Kon-
zert: Dr. Gertle; für den Son-
delteil: Dr. Wiede; für die Anzeigen:
Dr. Rinderwader; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reizer.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Strödel- und Kam-
merstraße 10 Postfachkonto: Karlsru-
he Nr. 8359. Beilagen: Volk und
Welt, Gekochte Umstände, Roman-
blatt, Sportblatt, Frauen-Blatt, /
Wandern und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruhe: Betina Betina

Der deutsche Standpunkt unverändert

Die zweite Besprechung der Rheinlandpaktmächte.

Keine Verquickung der finanziellen Fragen mit der Frage der Rheinlandräumung.

Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Man berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß heute die Diskussion über die Rheinlandfrage aus dem Stadium der oberflächlichen Konversation in eine festere Form gekommen ist. Wenn über die schwebenden Verhandlungen auch offiziell nichts gesagt werden kann, so wird doch bestätigt, daß

der deutsche Standpunkt grundsätzlich unverändert

geblieben ist, vor allem in der Frage der großen finanziellen Auseinandersetzung. In diesem Punkt ist man nicht weiter eingedrungen. Es sind auch von deutscher Seite irgend welche finanziellen Vorschläge nicht überreicht worden. Man hat hinsichtlich der finanziellen Seite lediglich eine Aussprache darüber gehabt, ob vielleicht später Sachverständige in offizielle Besprechungen über das gesamte Schuldproblem eintreten könnten. Wichtig ist dagegen, daß die Franzosen auch die Frage der Sicherheit, das heißt der ständigen Rheinlandkontrolle aufgeworfen haben und zwar mit aller Bestimmtheit. Darüber hat sich eine wichtige Auseinandersetzung entsponnen. Der Reichsminister dürfte jede Konzeption über diesen Punkt abgelehnt haben. Man muß sich darauf vorbereiten, daß gerade in diesem wichtigen Punkte Briand eine neue Aussprache herbeizuführen gedenkt. Man bezieht sich auf deutscher Seite den politischen Barometerstand nach der Besprechung als unerschütterlich und gibt sich über die Schwierigkeiten und die Bedeutung der französischen Forderungen keinen Illusionen hin. Doch bezeichnet man es immerhin als befriedigend, daß man überhaupt über das Rheinland von der bisherigen Stellungnahme zu einer praktischen Stellungnahme fortgeschritten ist und daß sich auf diese Weise eine Klärung des gesamten Fragenskomplexes anbahnt.

Das amtliche Kommuniqué

Über die Besprechungen ist sehr nichtsagend, da man ausdrücklich absteht, über die schwebenden Verhandlungen etwas zu äußern. Das Kommuniqué lautet: „Seute vormittag fand die in Aussicht genommene zweite Besprechung zwischen den Rheinlandpaktmächten statt, in der die Diskussion über das Problem sorgfältig wurde. Dabei hat sich ergeben, daß einige Punkte einer weiteren Klärung bedürfen. Daher wird die Besprechung nächsten Sonntag 10 Uhr 30 fortgesetzt werden. Der Reichsminister hat seine Abreise aus Genf entsprechend verschoben.“

In den heutigen Besprechungen ist die Frage, ob das Rheinlandproblem mit einiger Aussicht auf Erfolg in Zukunft kommen wird oder nicht, in ein entscheidendes Stadium getreten. Wenn der französische Außenminister nach Paris fährt, so hat das natürlich den Zweck, dort mit dem französischen Kabinett über das bisherige Ergebnis der hiesigen Konferenzen zu verhandeln und sich mit neuen Instruktionen zu versehen. Andererseits wird am Samstag auch in Berlin ein Kabinettsrat stattfinden und über die Lage beraten, jedoch am Sonntagmorgen sowohl der Kanzler wie auch der französische Außenminister mit neuen Instruktionen ihrer heimischen Kabinette einander gegenüberzutreten können.

Um die Gesamtentwicklung der Vorgänge bisher zu verstehen, geht man am zweckmäßigsten von der französischen Auffassung aus, die darauf hinausgeht, daß die Franzosen für die Rheinlandräumung eine Geldzahlung verlangen. Deutschland soll finanzielle Vorschläge machen, und auf Grund dieses Angebots könnte dann über die Räumung gesprochen werden, selbstverständlich kann eine solche Lösung gar nicht zustande kommen, weil sie technisch nicht durchführbar ist. Briand selbst und seine hiesige Umgebung scheinen nicht genügend finanzielle Kenntnisse zu besitzen, um einzusehen, daß Dinge von solcher Tragweite und solcher Komplexität sich nicht so einfach lösen lassen. Vielmehr ist

die Frage der Mobilisierung der Dawesbonds

oder gar die gesamte Auflösung der Schuldfrage, von der man in Frankreich träumt, eine Transaktion, die zunächst eine längere Vorarbeit erfordert, falls sie gelöst werden soll. Nehmen wir zunächst einmal das Problem der Regelung der Gesamtverschuldung der Staaten. Dafür ist, wie jeder Kenner der amerikanischen Verhältnisse weiß, die Zeit nicht reif. Das verneint auch schließlich der Reparationsagent Parler Gilbert nicht, wenn er auch daran arbeitet, die finanziellen Vorbereitungen für eine solche Lösung zu schaffen. Es bleibt also lediglich die Frage, ob es sich möglich machen läßt, die Mobilisierung einer großen Summe der Dawesbonds direkt in die Hand zu nehmen, also ohne weitere Mitwirkung der Vereinigten Staaten. Eine Anzahl von einflussreichen Persönlichkeiten der europäischen Politik hat die Anschauung vertreten, daß eine solche Mobilisierung eines Teiles der Dawesbonds auch auf dem europäischen Markt durchgeführt werden könnte, doch ist man auf deutscher Seite nicht vollkommen davon überzeugt. Wenn es der Fall wäre, würde eine Lösung der Frage der Platzierung der Dawesbonds in Europa große Vorarbeiten nötig machen, und so ist man wohl in großen Zügen in den bisherigen Besprechungen darüber einig, daß nur ein Sachverständigenrat aus Europa die Vorarbeiten lösen könne, ob sich eine Platzierung eines Teiles der Dawesbonds ohne Mithilfe der Vereinigten Staaten durchführen läßt.

Der Kanzler vertritt in den Verhandlungen die deutsche Auffassung, daß dieses Gesamtproblem gar nichts mit der Rheinlandräumung zu tun habe, das vielmehr die Räumung der Ausflucht der Vozarnopolitik sein müsse.

Die Verhandlungen über die finanziellen Fragen und über die rein militärisch-politische Frage der Rheinlandräumung haben keine direkten Beziehungen zueinander.

Sie können daher nur nebeneinander hergehen, auf keinen Fall miteinander verquickt werden. Briand selbst sieht sich natürlich sehr stark an der deutschen Auffassung, wenn er auch natürlich einsehen muß, daß sich das einfache französische Exempel „Deutschland zahlt, Frankreich räumt“ nicht durchführen läßt, und er stellt die These auf, wenn Räumung und finanzielle Fragen voneinander getrennt werden sollen, so müsse Deutschland für die Räumung eben etwas anderes

geben. Dabei liegt den Franzosen nichts näher als politische Garantien. Die Phantasie der Franzosen auf politisch militärischem Gebiet ist bekanntlich überaus groß. Natürlich denkt Briand dabei in erster Linie an neue Sicherheitsgarantien, vor allem an eine neue dauernde Rheinlandkontrolle. Auf diese Weise dürfte das Gespenst der Clements Stables auf der Genfer Tribüne wieder erschienen sein. Der Reichsminister hat aber bisher in seinen Verhandlungen entschieden abgelehnt, eine Kontrolle für Deutschland auf sich zu nehmen die mit dem Friedensvertrag nicht in Einklang steht und über den Artikel 213 des Versailler Vertrages hinausgeht.

Für den weiteren Fortgang der Verhandlungen ist es von großer Bedeutung, welche Richtlinien Briand aus Paris mitbringen wird.

Wenn seine Kollegen hemmend auf die Dinge einwirken, so kann man den kommenden Besprechungen kein günstiges Horoskop stellen. Sollte Briand aber mit Instruktionen nach Genf zurückkehren, die die Verhandlungen über die Rheinlandräumung auch für Deutschland weiterhin rechtfertigen, so dürfte dann das Problem sehr bald in die Hände verschiedenartiger Sachverständigenauschüsse gelegt werden. Die Franzosen denken entsprechend ihrer Anschauung von dem Hauptpreis den Deutschland zu zahlen hat, an einen Organismus, in dem militärische und juristische Sachverständige sitzen könnten, doch sind diese Kombinationen natürlich vorläufig noch vollkommen mäßig. Die Besprechung am nächsten Sonntag dürfte überhaupt erst die Entscheidung bringen, wie die Dinge grundsätzlich weiterlaufen sollen.

Das Urteil im Chorzow-Streit.

U. Haag, 13. Sept. Vor dem ständigen Internationalen Gerichtshof wurde am Donnerstag das Urteil im Chorzow-Streit verlesen. Das Deutsche Reich forderte diesmal in seiner Klage für die Oberschlesischen Städtewerke als Eigentümerin der Fabrik eine Vergütung von 58 700 000 Mark und für die Bayerischen Städtewerke einen Betrag von 20 179 000 Mark mit der Bestimmung, daß Polen die Zahlung effektiv leisten müsse, um zu verhindern, daß Polen eine Aufrechnung gegen Deutschland nicht anerkannte Forderungen verfolge.

Das heute verlesene Urteil besagt, daß die Haltung der polnischen Regierung gegenüber den Bayerischen und Oberschlesischen Städtewerken im Widerspruch zu Artikel 6 der Genfer Konvention stehe und daß Polen zur vollen Entschädigung des erlittenen Schadens an das Deutsche Reich verpflichtet sei. Der polnische Versuch, die Ansprüche der Oberschlesischen Städtewerke durch den Hinweis auf das zivilrechtliche Urteil von Kattowitz und auf Artikel 256 des Versailler Vertrages in Frage zu stellen, wird von dem Gericht abgelehnt. Ebenso die polnische Forderung auf Anlieferung der 110 Millionen Mark Aktien der Oberschlesischen Städtewerke durch Deutschland. Das Urteil wurde mit 9 gegen 3 Stimmen gefaßt.

Tschischewerin antwortet Briand.

Rußland und die Abrüstung.

Der russische Außenminister sagt beklagenswerte Rückwirkungen voraus.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.“)

J.N.S. Newyork, 13. Sept. Der „Newyork American“ veröffentlicht ein Telegramm des Außenministers der Sowjetunion, Tschischewerin, an den Cheftorrespondenten der Hearst-Presse, in welchem Tschischewerin auf die Genfer Angriffe Briands gegen die Sowjetunion erwidert. Tschischewerin stellt in seinem aus Stettin datierten Telegramm zunächst fest, daß seine im folgenden dargelegten Ausführungen rein persönlich und keineswegs offizieller Natur seien und sagt dann:

„Ich bin tief enttäuscht über Briand rethorische Angriffe gegen mein Vaterland, und ich bin absolut sicher, daß seine Rede auf die Gefühle unserer zahlreichen Völker gegenüber Frankreich beklagenswerte Rückwirkungen zur Folge haben wird. Dies tut mir sehr leid, doch

kann ich nicht verstehen, wie Briand sich entschließen konnte, den Widerstand von hundert Millionen herauszufordern.

Briand ist über alles, was er über unser Land sagt, nicht informiert.

Er steht unter dem Einfluß absolut falscher Gedankengänge über unsere Regierung. Er sagt, wir rüsten. Ja! Unser Volk wird gerne ab. Kurz, alles klappte nach Wunsch. Immer mehr bestellte der Bremer Kaufmann, der inzwischen schon überall bekanntgeworden war und dem alle Türen offen standen. Immer mehr wurde ihm auch geliefert. Bis in das Erzgebirge waren seine Wechsel inzwischen schon gedrungen und erfreuten sich auch dort der gleichen Beliebtheit wie im Vogtland.

Wenn Briand unserm Volk das Recht abstreitet, unsere Freiheit zu verteidigen, so zeigt das, daß seine weltlichen Absichten gegen unsere Freiheit gerichtet sind.

Dies sollte jeder Franzose wissen, und ebenso die Tatsache, daß unsere Regierung die Regierung ist, die tatsächlich die Abrüstung vorschlug, und als eine vollständige Abrüstung abgelehnt wurde, schlugen wir eine teilweise Abrüstung vor. Das darf nicht stillschweigend übergangen werden. Was den Klassenkampf anbetrifft, so weiß jeder wahrheitsliebende Mensch, und ich erkläre dies hier nochmals, daß unsere Regierung, unsere diplomatischen Vertreter und unsere staatlichen Einrichtungen nichts mit dem Klassenkampf in anderen Ländern zu tun haben. Briand ist völlig falsch unterrichtet. Ich spreche hier rein persönlich und beklage dieses großes Mißverständnis, aber die Völker müssen einsehen, daß wir die wahren Anhänger des Friedens sind.“

Ein gerissener Hochstapler.

Wechsellskandal in Bremen.

300 Wechsel suchen einen Einlöser.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Man kann gewiß keine Sympathie für die Hochstaplernatur haben, als welche sich der 30jährige Betrüger Guido Behrens aus Bremen herausgestellt hat, aber es muß doch gesagt werden, daß man ihm sein Eigenhandwerk ziemlich leicht gemacht hat. Wenn jetzt als Folge der Schleudermiswirtschaft des Schwindlers viele Firmen nicht nur schwer geschädigt, sondern sogar, wie eine der geschädigten Firmen, unmittelbar vor Zahlungsunfähigkeit und dem Bankrott stehen, so ist daran zum guten Teil die Vertrauensseligkeit einiger Kaufleute schuld, die es unterlassen haben, über ihren Kunden Auskünfte einzuholen.

Wie das alles geschah? Es klingt märchenhaft und ist doch böse Wirklichkeit. Ein junges Mädchen lernte in der Tanzschule einen jungen, netten Menschen kennen, verliebte sich schnell in ihn, führte den Herrlichkeiten von allen in das Elternhaus ein, und schon klappte alles. Verlobung mit dem Kaufmann, der so tüchtig und strebsam erschien, Geldhergabe durch den Schwiegervater in spe zum Aufbau eines Geschäftes, Bestellungen bei vogtländischen Firmen, aus denen sich persönliche Beziehungen entwickelten. Eines Tages erfuhr der Kunde aus Bremen im luxuriösen Auto bei den Lieferanten. Der Wäsche-Industrie des Vogtlandes geht es gerade nicht sonderlich gut, sie hat keine Bestellungen und daher auch kein Geld, und in diese unerfreuliche Situation geriet der flotte „Automobilbesitzer“, erzählte von seinen Verbindungen mit den großen Reedereien Deutschlands, denen er ständig Wäsche liefere, machte gute Witze, nannte sich nebenbei ehemaliger Oberleutnant und Adjutant des ehemaligen Kaisers, von dem er nette Anecdoten zu erzählen wußte. Was aber das wichtigste ist, er wollte kaufen, viel kaufen, denn seine Kunden brauchten angeblich viel.

Waggonweise bestellte er die Wäsche und erhielt sie auch, weil seine bisherigen Verbindlichkeiten stets pünktlich reguliert worden waren.

Die von ihm ausgegebenen Wechsel wurden prompt eingelöst, sie erhielten einen guten Ruf im Vogtland. Behrenswechsel nahm jeder gerne ab. Kurz, alles klappte nach Wunsch. Immer mehr bestellte der Bremer Kaufmann, der inzwischen schon überall bekanntgeworden war und dem alle Türen offen standen. Immer mehr wurde ihm auch geliefert. Bis in das Erzgebirge waren seine Wechsel inzwischen schon gedrungen und erfreuten sich auch dort der gleichen Beliebtheit wie im Vogtland.

Einem der Lieferanten wurde doch einmal bänglich zu Mute und er setzte sich auf die Bahn, um einmal in Bremen nach dem Rechten zu sehen. Sein Kunde war höchst erfreut und führte den anscheinend so gern gesehenen Gast schnell in die Vergnügungswelt Bremens ein. Segel-, Motorboot- und Autofahren wurden arrangiert. Schließlich mußte der Gast zurück nach Plauen und hatte noch immer nicht die Bücher eingesehen, wie er es beabsichtigt hatte.

Endlich kam

die Katastrophe,

die ebenso noch Monate lang hätte auf sich warten lassen können. Aus Berlin wurden Klagen der Vertreter und Repräsentanten der Plauerer Fabriken laut, es würden ihre Fabriken zu Schmelzpreisen gehandelt. Das reelle Geschäft komme nicht mehr dagegen auf. Es stellte sich heraus, daß es sich um die Waren handelte, die eigentlich an Behrens für die Reedereien verkauft worden waren. Die nächste Lieferung unterließ. Behrens konnte nichts mehr verschleiern. Es ging kein Geld ein. Der erste Wechsel ging zu Protokoll, andere folgten, obwohl die Behrensakzepten inzwischen längst reichsbankfähig waren. Nun erst benachrichtigte man die Staatsanwaltschaft, die Behrens wegen Betrugs verfolgte. Der „Adjutant des Kaisers“ hatte seine Rolle ausgespielt und stellte sich der Polizei.

300 Wechsel über mehr als 700 000 Mark suchen einen Einlöser. Behrens selbst will alles Geld verausgabt haben. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich auch in dieser Richtung.

Die Krise bei den Deutschnationalen.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Donnerstag hat eine Besprechung des deutschnationalen Parteivorstandes mit den Mitgliedern des auswärtigen Ausschusses des Reichstages stattgefunden, die sich aber ausschließlich mit Angelegenheiten der auswärtigen Politik befaßte. Am Freitag wird die deutschnationale Parteileitung zusammentreten, die den Zeitpunkt für die Einberufung eines Vertretertages im Oktober festlegen wird.

Inzwischen gehen die internen Auseinandersetzungen innerhalb der Deutschnationalen weiter. Von der konservativen Seite her liegt ein Ultimatum vor, das mit dem Austritt der Konservativen aus der Deutschnationalen Partei droht. Das ist allerdings eine Gefahr, die nicht mehr allzu sehr zu übersehen braucht, nachdem die Konservativen schon bei der letzten Wahl die Stimmabgabe freigegeben und teilweise die Parole für den völkischen Kandidaten ausgegeben haben. Die Krise in der Deutschnationalen Partei wird vielmehr bedingt durch die Gegensätze, die zwischen den einzelnen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestehen. Hier wird der Versuch gemacht, durch Aufstellung eines neuen Programms ein festeres Band um die Partei zu legen und gleichzeitig durch personelle Verschiebungen in der Führung der Partei eine größere Aktivität sicherzustellen. So weit man im Augenblick übersehen kann, werden diese Bemühungen Erfolg haben.

Sozialdemokratischer Parteitag in Magdeburg.

* Berlin, 13. Sept. (Kunstsprach.) Der sozialdemokratische Parteitag hat die Einberufung des Parteitagess am 20. und 21. Oktober beschlossen, damit die Partei ihre grundsätzliche Stellung zum Wehrproblem überprüfen und neu festlegen kann. Als Ort des Parteitagess ist Magdeburg in Aussicht genommen.

Die Reform des Schlichtungswezens.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsarbeitsminister hat schon vor Wochen angekündigt, daß er vor Beginn des Reichstages eine Konferenz aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern einberufen werde, um in diesem Kreise eine Reform des Schlichtungswezens zu besprechen. Er hat jetzt die Besprechung für den 18. Oktober angesetzt. Ihr Ziel geht dahin, das rein schematische Verfahren etwas in den Hintergrund zu drücken und die Verantwortung für die Tarife wieder mehr auf unmittelbare Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schieben, jedoch die Verbindlichkeitserklärungen durch die behördlichen Instanzen auf Ausnahmefälle beschränkt werden.

Beisehung des Grafen Brodorski-Ranhan.

U. Schleswig, 13. Sept. Am Donnerstag nachmittag fand auf Annettenhöhe vor Schleswig die feierliche Beisehung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Graf Brodorski-Ranhan statt. Als Vertreter der russischen Sowjetrepublik nahm daran Geschäftsträger Brodowski teil, außerdem waren mehrere Vertreter des auswärtigen Amtes sowie der deutschen Botschaft in Moskau und der Provinzialbehörden erschienen. Die Trauermusik wurde von einer Reichswehrkapelle ausgeführt. Unter den zahlreichen Kranzpenden sah man einen Kranz des russischen Volkskommissars Tschichowin, der die Inschrift trug: „Dem unerschrockenen Kämpfer und unermüdeten Kämpfer für die Freundschaft unserer Völker, Grafen Brodorski-Ranhan Tschichowin“. Außerdem waren u. a. Kränze von dem König von Schweden, dem dänischen Außenminister, dem litauischen Botschafter in Moskau und der Sowjetrepublik, ferner vom Reichspräsidenten und Dr. Stresemann eingegangen.

„Graf Zeppelin“ startbereit.

m. Friedrichshafen, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichters.) „Graf Zeppelin“ liegt fertig und startbereit in der Halle. Es kann aber erst Freitag abend endgültig darüber entschieden werden, ob am Samstag vormittag die erste Werftstättenfahrt stattfinden kann. Es ist zu bedenken, daß das Luftschiff den ganzen Hallenraum einnimmt und ein Nordostwind bei der Hallenausfahrt ein nicht unbedeutendes Hindernis wäre. Unter diesen Umständen könnte es möglich sein, daß die erste Werftstättenfahrt auf den Montag verschoben werden müßte.

Mag Wells Schauspiele.

Von Otto Heuschele.

Man hört den Namen dieses Dichters selten, er ist nicht in aller Munde, sein Werk ist nicht eingedrungen in die Reihen jener, die Vieles in sich aufnehmen und Vieles vergessen. Stille ist um seine tarantischen Schöpfungen, aber fragt man, wer sich zu diesem Werk bekennt, so ist man nicht erstarrt, daß es die Besten, die Bitten der Nation wagt man zu sagen, sind; die ihm nahe sind, die sein Werk ehren, es als ein Großes im Dichtersischen erkennen; neben ihnen ist aber nun immer mehr das stille Volk, das sich von dem ergriffen weiß, was der Dichter Mag Wells ihm gibt. Mag Wells war, als er begann ein Meister der Form, der Sprache; Zucht und Form, Ordnung und Maß zeichneten seine Arbeiten aus, er wirkte ihnen die Zustimmung und die Anerkennung der ersten Dichter und Künstler der Zeit. Aufsehender Beifall, lauten Ruhm brachten sie ihm nie; jedoch wurde auch nicht von ihm erwartet, nicht von ihm begehrt. Sein Wesen war und ist Stille, sein Außerordentliches der Dienst am Gute der Nation, an der Sprache.

Überblickt man nun die neuesten Schöpfungen des Dichters, so möchte es auf den ersten Blick erscheinen, als habe er jene frühe Ebene verlassen, um auf einer anderen neuen weiterzuarbeiten. Solches trifft aber nur bis zu einem gewissen Grade zu, insofern er die Lyrik und die Epik der Erzählung getauscht hat gegen das Schauspiel. Aber die Zucht der Sprache, das Edle der Ordnung und des Maßes sind geblieben, ebenso die Lauterkeit des Seelenadels. Die dichterische Schönheit dieser Spiele beruht in ihrer Schlichtheit, im Adel der Sprache wie der Handlung. Man könnte diese Schauspiele geistliche Spiele nennen, man könnte sie auch als Volksspiele bezeichnen, insofern an ihnen die Seele, das Herz des Volkes miteingedichtet hat, in ihnen lebendig ist als waltendes, erhaltendes und schaffendes Element. Aber diese Dichtungen sind darum nicht etwa unpersönlich, vielmehr scheinen sie mit das persönlichste Werk gerade dieses Dichters, der aus jenem Volke, jenem Stamme herauswuchs, wo das Schauspiel als Handlung, als ewiger Bestand zum lebendigen Leben gehört, wo die heilige Handlung des Gottesdienstes, ebenso wie der weltlichen Feste jugenlos übergeht in die Seele der Bühne. Man greift zu dem Begriff Barock, um das Gefühlsbereich dieser Spiele zu umschreiben. Von der Welt des Barock hat sich in diesen Schauspielen nur im ersten: dem „Nachfolge Christi Spiel“ das Element der großen Handlung erhalten, die Sprache ist schlicht bis zur Herbe, aber sie ist nirgendwo unschön, nirgendwo ohne des Dichters Seelenzittern. Einfach und völlig ins Innere gewendet ist die Handlung im „Apostel Spiel“. Alles Barock ist fern gerückt, das Gedicht, denn ein solches ist es, ist völlig ins Klassische gerundet; in sich geschlossen stehen die Gestalten, deren Wesen vor uns erstrahlt, ruhig, leise, aber doch betart, daß wir uns nicht dem Zwange ihres Seins entziehen können. War jenes erste Spiel in die ferne Vergangenheit gerückt, so ist dieses in unserer Gegenwart angegedelt, zwar doch nur detart, daß die Menschen unserer Zeit Kosmum tragen,

Völkerbundsjorgen.

le. Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichters.) In der dritten Kommission der Völkerbundsversammlung kam es heute zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die geplante Radiostation des Völkerbundes. Bekanntlich hat sich der schweizerische Bundesrat bereit erklärt, eine Station in Genf zu bauen, die er in Krisenzeiten dem Völkerbund zur Verfügung stellen will. Zu Beginn der Sitzung legte Motta-Schweiz den Standpunkt der Eidgenossen dar und teilte mit, daß die Schweiz bereit sei, durch die schweizerische Radiogesellschaft die Station bauen zu lassen, die die Aktienmehrheit haben soll. Doch müsse diese Station unter der Souveränität des schweizerischen Staates stehen, und die Schweiz müsse sich vorbehalten, einen Beobachter in Krisenzeiten in die Station zu entsenden, denn die Schweiz könne es nicht dulden, daß auf schweizer Boden etwas geschehe, was die Schweiz in eine schwierige Lage bringen könnte.

Der englische Vertreter Cadogan erklärte, daß die Station sehr viel Geld koste und wahrscheinlich gar nicht notwendig sei, denn

in der bisherigen Geschichte des Völkerbundes sei es erst einmal nötig gewesen, den Rat schnell zusammenzurufen, und damals habe man sich auch anderer Mittel bedient. Auch heute gebe es noch andere Mittel.

Da es sich ursprünglich um einen französischen Antrag handelte, in Genf eine Radiostation zu errichten, nahm auch Paul Boncour das Wort. Er erklärte, die Errichtung der Station sei sehr wünschenswert, ebenso die Gewährung der Unabhängigkeit, doch würde er die Ausführungen des schweizerischen Vertreters. Er schlug die Bildung einer Kommission vor, die aus den Vertretern Frankreichs, Englands, Salvadors, Polens und der Schweiz besteht.

Der Amur aus den Ufern getreten.

U. Peking, 13. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Amur auf der chinesischen Seite aus den Ufern getreten. Die Stadt Chahassu ist überschwemmt. Vierzig Personen sind ertrunken. Das Wasser ist vierzig Meter gestiegen. Der Schaden erreicht bereits den Betrag von einer Million Dollar.

Der Mord im Gilzug.

Auf der Spur des Täters.

* Berlin, 13. Sept. (Kunstsprach.) Nach einer Meldung aus Hamburg sollen die Untersuchungen über den Mord im Hamburg-Bremer Gilzug mit Sicherheit ergeben haben, daß Direktor Nordmann im Kampf mit einer oder mehreren Personen noch lebend aus dem Wästel geworfen worden ist, sich im Fallen an das Trittbrett geklammert hat und von den brutalen Tätern erst dann heruntergestoßen und so durch das Ausschlagen auf den Schienenstollen getötet worden ist. Wahrscheinlich haben die Täter kurz vor der Station Rotherburg, als der Gilzug mit verlangsamtem Tempo in die Station eintraf, den Zug verlassen.

Inzwischen ist eine wichtige Befundung über den Mörder von Direktor Nordmann gemacht worden.

Ein Passagier des Gilzuges hat sich gemeldet, der den Täter bestimmt gesehen haben will.

Der Zeuge sah im Nachbarabteil, das durch einen Gang mit dem Abteil verbunden war, in dem Direktor Nordmann weilte. Zwischen beiden Abteilen befand sich die Toilette, die von beiden Seiten zugänglich war. Dem Hamburger Zeugen gegenüber sah ein Fahrgast, der durch den Gang auf die Toilette ging, bald zurückkam, dann wieder das Abteil verließ und nicht wiederkehrte. Der Zeuge hat gesehen, daß der Mann auf der Station Rotherburg vom Nachbarabteil aus den Zug verlassen hat. Ohne Zweifel handelt es sich um den Täter. Der Zeuge gab eine genaue Beschreibung des Verdächtigen.

Auf die Aufdeckung des Verbrechens sind insgesamt 5000 RM. Belohnung ausgesetzt.

Man hofft, an Hand der angegebenen Spuren des Verbrechens habhaft zu werden.

Sprengstoffe im Kinderwagen.

U. Götting, 13. Sept. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurden im Verlaufe von Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der Kommunistischen Partei Deutschlands in Götting bei einem ehemaligen Funktionär der Partei größere Mengen Sprengstoffe gefunden. In einem Keller untergehaltener Kinderwagen wurde eine Kiste Infanteriemunition, eine größere Anzahl Dynamitpatronen und verschiedene andere Sprengstoffe verpackt aufgefunden. Der ehemalige Funktionär wurde verhaftet. Die Hausdurchsuchungen dauern noch an. Im Zusammenhang damit sollen weitere Verhaftungen bevorzugen.

Explosion auf einem Tankdampfer.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 13. Sept. In Bord des Tankdampfers „Shrewport“ entstand in Höhe der Nordcarolina-Rüfte aus bisher ungeklärter Ursache eine Explosion, bei der fünf Personen getötet und vier verletzt wurden. Der Rest der Besatzung, 24 Mann, konnte gerettet werden. Das Schiff ist vollkommen ausgebrannt.

Acht Personen bei einem Autounfall getötet.

U. New York, 13. Sept. In Gary Indiana wurde ein Auto vom Zuge erfasst und zerquetscht. Die acht Insassen wurden dabei getötet.

Das Wesentliche aber, das Menschliche in ihnen ist das Zeitlose, das Ewige. Das letzte Spiel, das Wells in dem eben im Verlag der Bremer Presse erschienenen schöngeprägten Bande vorlegt: „Das Schopenhauer Spiel“ hält die Mitte inne zwischen dem „Nachfolge Christi Spiel“ und dem „Apostel Spiel“, mit diesem hat er die Innerlichkeit der Handlung gemeinsam, mit jenem die große und ausgesprochene Bewegtheit der Szene, die aber nichts gemein hat mit dem was man Theatralik zu nennen pflegt, die vielmehr aus einer innersten Mitte dringt und immer auf diese Mitte sich zurückwendet.

Es sind vielfach die alten Elemente, die aus dem fließenden Strome einer großen Tradition flammend, in diesen Spielen ihre Offenbarung finden. Es ist in diesen Schöpfungen kein Verrorenes und kein Verwideltes, vielmehr schließt sich Linie an Linie, alle strahlen sie zum Zentrum durch, dort das Wesentliche dieser Spiele zu erschellen. Dieses Wesentliche zu erkennen, ist jedem empfangenden Herzen und Gemüte verliattet, dies ist als ein wichtiges Moment zu beachten. Man könnte, um das Wesen dieser Spiele zu kennzeichnen, zu dem Begriffe des Reinen greifen, aber dieser sagt nicht genug aus, vom dem, um das es hier geht, nämlich der Erneuerung der alten Schauspiele, die vom 14. Jahrhundert bis zum Ausgang des Barock in den österreichischen Ländern, sodann in Bayern und Franken bis hin nach Nürnberg ihre Heimat und Pflege fanden. Aus diesem Bereich heraus wuchsen Gestalten so verschiedenen Gepräges wie Hans Sachs und im Wiener Bereich Raimund und Nestor. Wohl sind die Erscheinungsformen, die Sprachformen ebenso wie die Formen des theatralischen Ausdrucks jeweils sehr verschieden, auch bei Mag Wells sind es die besondern, die durch seine Dichterpersönlichkeit ebenso sehr bestimmt sind, wie durch die Zeit, die nun hier bei Wells die unsre ist. Aber die Ur-Quellströme, die sein Werk speisen, fließen durch die Jahrhunderte her, lautere und ungetrübte Wasser mit sich tragend. Es ließe sich denken, daß diese Spiele in kleinen Städten von einfachen Menschen, aber auch von Schauspielern gespielt, große Wirkung tun könnten, daß nun plötzlich von dem Weitergerülte hernieder ein unsichtbarer Strom rausche, die die Herzen ergreife, der das Spiel zu einem wahrhaften Erlebnis mache, derart daß man empfinde, daß das Theater noch immer die Kraft hat, zu ergreifen, nicht nur genießen zu lassen und zu zerstören. Vielleicht bedarf es gerade der Menschen der kleinen und kleineren Städte, jener Menschen, in denen das Element des Volkstümlichen noch wirksam ist, um diese Spiele in ihrem reinen Sinne völlig zu empfangen. Andererseits aber ist es an den Bühnen der großen Städte, diese Werte bergestalt zur Darstellung zu bringen, daß sie zu ergreifen vermögen das Herz der Schauenden. Die Schlichtheit und Lauterkeit, die Reinheit und die Größe, die diesen Dichtungen innewohnt, haben wir heute als Lebenselement notwendiger als jemals, und es ist und bleibt ein unschätzbar hoher Besitz, der uns in dieses Dichters Werk geschenkt wurde.

Sozialkatholik Dr. Helmuth Krull, ein geborener Baden-Badener.

hat die ehrenvolle Berufung als ordentlicher Professor der Mathematik an die Universität Erlangen erhalten. Dr. Krull steht jetzt im 28. Lebensjahre.

in der bisherigen Geschichte des Völkerbundes sei es erst einmal nötig gewesen, den Rat schnell zusammenzurufen, und damals habe man sich auch anderer Mittel bedient. Auch heute gebe es noch andere Mittel.

Da es sich ursprünglich um einen französischen Antrag handelte, in Genf eine Radiostation zu errichten, nahm auch Paul Boncour das Wort. Er erklärte, die Errichtung der Station sei sehr wünschenswert, ebenso die Gewährung der Unabhängigkeit, doch würde er die Ausführungen des schweizerischen Vertreters. Er schlug die Bildung einer Kommission vor, die aus den Vertretern Frankreichs, Englands, Salvadors, Polens und der Schweiz besteht.

Der Amur aus den Ufern getreten.

U. Peking, 13. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Amur auf der chinesischen Seite aus den Ufern getreten. Die Stadt Chahassu ist überschwemmt. Vierzig Personen sind ertrunken. Das Wasser ist vierzig Meter gestiegen. Der Schaden erreicht bereits den Betrag von einer Million Dollar.

Neue Verhaftung in der Stinnesaffäre.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der Stinnesaffäre ist im Laufe des heutigen Vormittags eine neue Verhaftung erfolgt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters ist ein aus Oesterreich gebürtiger Kaufmann, der seit langer Zeit in Berlin ansässig ist, in seiner Wohnung in der Taubensstraße verhaftet worden. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Seine Vernehmung erfolgte unmittelbar nach seiner Einlieferung durch den Untersuchungsrichter. Es handelt sich um einen Geschäftsmann, der sich in dem Betrugsversuch an der Anleihe von Altbau von Kriegsanleihen beteiligt hat.

Die Bedrohung Kalles durch Schwelgas.

U. Halle, 13. Sept. Nachdem am Mittwoch durch eine Kommission des Oberbergamtes eine eingehende Besichtigung der Schmelzanlage in Brudorf erfolgt ist, die demnach zu schwerer Beschädigung der Schmelze und zur vorübergehenden Schließung der Schmelze geführt hatte, hat eine Erörterung der Angelegenheit mit den Vertretern der Bergwerksbesitzer stattgefunden. Hierbei wurde festgestellt, daß die von den Bergwerksbeamten angeordneten vorläufigen Einrichtungen zur Verhinderung des Ueberflusses in Betrieb sind.

Das Oberbergamt hat daraufhin Donnerstag beschlossen, daß von einer vollständigen Stilllegung der Anlage, die einen Wert von etwa acht Millionen RM. darstellt, zunächst noch abgesehen werden soll. Im Wege der bergpolizeilichen Anordnung wird aber dafür gesorgt werden, daß die vorläufigen Einrichtungen innerhalb weniger Wochen so vervollkommen und ausgebaut werden, daß das Ausfließen von unverbranntem Schwelgas und seine Verbreitung in die Umgebung ausgeschlossen ist. Zur Fertigstellung der endgültigen Einrichtungen muß der Schmelzbetrieb so stark eingeschränkt werden, daß eine schädliche Gasentwicklung nicht mehr eintreten kann. Sollte wider alles Erwarten sich trotzdem eine erhebliche gesundheitsgefährliche Beschädigung der Einwohnerschaft der Stadt Halle bemerkbar machen, so behält sich das Oberbergamt die sofortige Stilllegung des Betriebes vor.

Tages-Anzeiger.

(Wahres siehe im Interneteil.) Freitag, den 14. September.

Landestheater: Der Londoner verlorene Sohn, 7-10 Uhr.

Konzerthaus: Beethoven's 9te Sinfonie, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Kaffeehaus: Revue „Die Welt — ist mir leid“, 8 Uhr.

Badischer Landtag.

Tätigkeitsbericht.

Nach einer Uebersicht über die in der Sitzungsperiode 1927/28 vom Badischen Landtag erledigten Geschäfte wurden 61 öffentliche Sitzungen und 124 Ausschusssitzungen abgehalten. Unter den letzteren stehen die Sitzungen des Ausschusses für den Staatshaushalt mit 72 an der Spitze. Vorgelegt waren dem Landtag 49 Gesetzentwürfe der Regierung, Notgesetze, Denkschriften usw., ferner 3 Initiativanträge, 101 sonstige Anträge, 18 förmliche Anfragen und 22 Kurze Anfragen. Unerledigt blieben davon 2 Regierungsvorlagen und 4 Anträge. Weiter lagen dem Landtag 424 Gesetze vor, von denen allein dem Haushaltsausschuss 309, dem Ausschuss für Gesetze und Beschwerden 77 und dem Rechtspflegeausschuss 38 zugewiesen worden waren. Von diesen Gesetzen wurden 18 in die nächste Tagung übernommen und 2 sind unerledigt geblieben, jedoch die allergrößte Zahl der Gesetze ihre Erledigung gefunden hat.

Landständischer Ausschuss.

Nach Schluß der letzten Sitzung des Landtags am Donnerstag vormittag trat, wie bereits mitgeteilt, der Landständische Ausschuss zu einer kurzen Sitzung zusammen. Er verteilte die Referate wie bisher und beschloß, zu einer Sitzung einige Tage vor Eröffnung des Landtages, die im November stattfinden soll, zusammenzutreten.

Im Anschluß hieran brachte ein Vertreter der Deutschen Volkspartei die Nichtbeteiligung des badischen Staatspräsidenten beim Nachruf für den verstorbenen Großherzog in der Mittwoch-Sitzung des Landtags zur Sprache und gab seinem Befremden darüber Ausdruck, da nach seiner Meinung an einer solchen Kundgebung des Landtags sich das badische Ministerium zu beteiligen habe. Von sozialdemokratischer Seite wurde hierauf geantwortet, daß der Staatspräsident sich an jener Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion nicht beteiligt habe, in der beschlossen wurde, an der Landtagsitzung, in der der Nachruf erfolge, nicht teilzunehmen. Man habe bedauert, dem ehemaligen Großherzog als Mensch diese Ehre nicht erweisen zu können, aber die Tagesordnung des Landtages habe gefordert: „Nachruf für den verstorbenen Großherzog“. Ueber die Beteiligung des Staatspräsidenten sei nicht gesprochen worden. Der Staatspräsident habe keinen Auftrag seitens seiner Fraktion erhalten, sich nicht zu beteiligen.

Da von anderen Parteien in dieser Frage das Wort nicht ergriffen wurde, war diese Angelegenheit erledigt.

Vertragsänderung der Großkraftwerke A.-G.

Mannheim, 13. Sept. Dem Bürgerausschuss ist eine Reihe von Abänderungen des am 30. September 1921 zwischen dem Badenwerk, der Stadt Mannheim, der Pfalzwerke A.-G. und der Redar A.-G. bezüglich der Gründung der Großkraftwerk A.-G. abgeschlossenen Vorvertrages zur Genehmigung zugegangen. Die neue Fassung berücksichtigt u. a. die Aenderung technischer und wirtschaftlicher Verhältnisse seit dem Abschluß des alten Vertrages. Das in der Vertragsänderung niedergelegte Kompromiß geht dahin, daß das Großkraftwerk im Maximum etwa 30 Millionen Kilowattstunden vom Badenwerk zu beziehen hat, was noch etwa 30 Millionen Kilowattstunden hinzukommen, die das Großkraftwerk aus der Staustufe Wieslingen der Redar A.-G. zu beziehen gehabt hätte, die aber nun über das Badenwerk zugeführt werden. Es ergibt sich somit eine Gesamtverpflichtung von 60 Millionen, die unter gewissen Voraussetzungen noch herabgesetzt wird.

Bahneröffnung Neckarsteinach—Schönau.

Am 13. wird mitgeteilt: Die neuerbaute Bahnstrecke Neckarsteinach—Schönau wird voraussichtlich am 20. Oktober ds. Js. eröffnet und am 21. Oktober in Betrieb genommen werden.

Engen, 13. Sept. (40jähriges Dienstjubiläum.) Der Ober-Feuersekretär Hugo Bührle konnte dieser Tage auf sein 40jähriges Dienstjubiläum zurückblicken.

Rebstands- und Weinmarktberichte

des Badischen Winzerverbandes, 12. September.

Marktgrütleland.

Wolfenweiler: Der Stand der Reben ist sehr befriedigend; die Trauben sind so gesund, wie seit langen Jahren nicht. Es steht ein Drittel- bis Vollherbst in Aussicht. Noch einige kleinere Posten naturreine 1927er stehen zum Verkauf.

Kaiserstuhl.

Oberrotweil: Die Herbstausichten in hiesiger Gemeinde sind weniger gute; wie auch in den einzelnen Parzellen neben Stöden, die mit vollkommenen Trauben reich behangen sind, zahlreiche „Faulenzer“ zu sehen sind. Im ganzen genommen dürfte etwa ein Drittel der Fläche sehr schön, ein Drittel mittel und ein Drittel gering sein, so daß die Bewertung im Durchschnitt mit einem halben Herbst anzunehmen ist. Die Qualität verpricht eine ganz vorzügliche zu werden. Auf den erfrischenden Regen hin reifen die Trauben sehr schön heran.

Breisgau.

Wagenstadt: Der Gesundheitszustand der Reben ist sehr gut, dagegen lassen die Herbstausichten zu wünschen übrig. Die Trauben des Rauschlings, der auf hiesiger Gemarkung vorherrschend gebaut wird, sind unvollkommen, besser dagegen steht der Elbling. Es kann mit einem Drittel bis einem halben Herbst gerechnet werden. Die Weinbestände aus früheren Weinjahren wurden im Laufe des Sommers restlos aufgebraucht.

Orienau.

Tiergarten: Die Reben versprechen durchschnittlich einen halben Herbst. Die Trauben gehen bei der guten Witterung ihrer Reife entgegen und versprechen eine vorzügliche Qualität. Die Wurmschäden sind gering. Alte Weinbestände sind keine mehr vorhanden.

Mittelbaden.

Kappelrodt: Die Reben sind hier, wo außer wenigen Amerikanern fast nur Burgunder gepflanzt werden, von jeder Krankheit frei geblieben, nur der Sauerwurm hat einen gewissen Schaden angerichtet. Die Herbstausichten sind je nach Weinbergslage sehr verschieden und zum Teil sehr unbefriedigend. Die Qualität dagegen verpricht durch das günstige Wetter eine ganz besonders gute zu werden, die sogar den Jahrgang 1911 noch übertrifft wird.

Unterland.

Ubstadt: Der Stand der Reben kann als gut bezeichnet werden. Dank der günstigen Witterung und der Niederschläge der letzten Wochen haben sich die Trauben sehr gut entwickelt. Die Frühjahrsfröste haben nicht unwesentlichen Schaden angerichtet, besonders in den niederen Lagen und bei den Edelorten. Das gelbliche Aussehen infolge des Regens verschwand bei Eintritt der heißen Witterung vollständig. Da die Rebrankheiten nur schwach auftraten und mit gutem Erfolg bekämpft wurden, so sind die Ausichten gut, soweit der Behang dem Froste nicht zum Opfer gefallen ist. Auch die Taglortrauben stehen sehr schön und weisen einen reichlichen Behang auf, besonders in lehmigem Boden. Die Kurznotigkeit trat selten auf. Die Qualität verpricht auch hier infolge der ausgezeichneten Witterung eine ausnehmend gute zu werden. In den letzten Tagen fanden hier die Reblausuntersuchungen statt; erfreulicherweise konnte nirgends etwas Verdächtiges gefunden werden. Weinbestände sind nur noch vereinzelt und in kleinen Quantitäten veräußlicht.

Die Molkereikredite in Baden.

Vom Ministerium des Innern wird mitgeteilt: Es ging in jüngster Zeit eine Notiz durch die Presse, die aussandete, daß die Reichskredite für die Förderung der Milchwirtschaft in Baden noch nicht zur Verteilung gelangt seien. Gegenüber dieser Behauptung ist festzustellen, daß von den auf Baden entfallenden 500 000 Mark, die für Zwecke der Förderung der Milchwirtschaft als zinsverbilligte Darlehen an Molkereien gegeben werden können, bereits 321 000 Mark zur Verteilung gelangten.

Theaterverhandlungen zwischen Mannheim und Ludwigshafen.

Nach den offiziellen Mitteilungen der Theatergemeinde der Freien Volksbühne Mannheim schweben zur Zeit zwischen den Stadtverwaltungen Mannheim und Ludwigshafen Verhandlungen, die eine Reihe von Aufführungen des Nationaltheaters im neuen Theater Ludwigshafen zum Ziele haben. Das Theater soll bekanntlich am 29. September eröffnet werden. Der Zuschauerraum umfaßt 1400 Sitzplätze, die sämtlich günstig gelegen sein sollen. Da das Theater unmittelbar an der Rheinbrücke liegt, sei es von Mannheim aus bequem zu erreichen. Die Freie Volksbühne knüpft daran die Hoffnung, daß es nunmehr möglich sei, das Neue Theater im Kolongarten weniger in Anspruch nehmen zu müssen.

Berein für Bodenseegeschichte.

Der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung hielt seine 52. Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Metzger-Leberlingen in Radolfzell ab. Mehr als 60 Jahre besteht dieser Verein, der seine Grundlage in weiten Kreisen der Bevölkerung des Bodenseegebietes hat. Professor Keller-Frauenthal setzte sich für die schnelle Erforschung der Pfahlbautenfriedhöfe ein, da durch die in Aussicht genommene Bodenseeregulierung diese Frage sehr dringlich geworden sei; denn nach der Regulierung dürfte eine Erforschung unmöglich werden. Oberregierungsrat Dr. Mal stellte die Unterstützung des Kultusministeriums in Aussicht. Die nächste Mitgliederversammlung wird in Langenargen abgehalten werden. In einer öffentlichen Versammlung sprachen verschiedene Mitglieder, u. a. Pfarrer Dr. Winter über die Konstanzer Kirchenmauer des 18. Jahrhunderts.

Der Deutsche Beamtenbund.

Die umfassende Organisation der Deutschen Beamten hält Anfang Oktober in Berlin seine Bundestagung ab. Zur Beschlußfassung steht namentlich das Verhältnis der einzelnen Beamtengruppen ihrer Spitzenorganisation zum Deutschen Beamtenbund. Der katholische Lehrerverein, der bereits die Kündigung ausgesprochen hatte, hat nun unter Zurücknahme dieser Kündigung eine ähnliche Entschliebung angenommen, wie sie der Deutsche Lehrerverein bereits auf seiner diesjährigen Pfingsttagung gefaßt hat. Demnach soll die weitere Mitgliedschaft von der Erfüllung folgender Forderungen abhängig gemacht werden: Stärkere Vertretung der rechtlichen und wirtschaftlichen Forderungen der Volksschullehrer; Loslösung von allen Wirtschaftsunternehmungen.

Der Deutsche Beamtenbund hat bereits einen Ausschuss eingesetzt, der Richtlinien für die Bundestagung zum Zwecke der Reorganisation des Deutschen Beamtenbundes auf dieser Grundlage vorbereiten soll.

Das Emmendinger Stadtkor bleibt erhalten.

Emmendingen, 13. Sept. Im Beisein von Vertretern des Bezirksamts, Gemeinderats, Bezirksbauamts und des Wasser- und Straßenbauamts hat der Konservator für Baudenkmäler im badischen Land, Ministerialrat Dr. Hirsch vom Finanzministerium in Karlsruhe, eine eingehende Besichtigung des Tores und seiner Umgebung vorgenommen und sich ganz entschieden für die Erhaltung des Tores ausgesprochen. Zur Sicherung der Standfestigkeit sollen durch eine Spezialfirma die entsprechenden Arbeiten ausgeführt werden, wozu Ministerialrat Dr. Hirsch einen entsprechenden finanziellen Zuschuß in Aussicht stellte. Eine demnächst einuberberühende Bürgerausschusssitzung wird auch ihrerseits zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen haben.

Konstanz, 11. Sept. (Die Blauselchenfänge). Endlich gibt es im Obersee seit einigen Tagen größere Fänge an Blauselchen, nachdem den ganzen Sommer hindurch diese Fische nur sehr geringfügig gewesen war. Der Blauselchen ist daraufhin im Preise ganz erheblich zurückgegangen.

Anlässlich unseres 90jährigen Geschäfts-Jubiläums haben wir eine

Festschrift


verfaßt, die wir unserer geehrten Kundschaft zur Verfügung stellen. Dieselbe enthält

wertvolle Gutscheine

und ist dieser Tage versandt worden. Wir richten aus diesem Anlaß an alle unsere werten Abnehmer, soweit dieselben nicht schon im Besitz der Festschrift sind, die höfl. Bitte um

sofortige Adressenangabe!

4421a



Indanthren

Woran erkennt man Indanthren?

Gewiß haben Sie schon bei Ihren Stoffeinkäufen beobachtet, daß viele Stücke, und meist gerade die hübschen modern gemusterten, aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen ein kleines Etikett mit der abgebildeten Schutzmarke tragen. Diese Stoffe sind indanthrenfarbig, das bedeutet, daß ihre Farben

unübertroffen
waschecht, lichtecht und wetterecht

sind.

Das jeder Hausfrau bekannte Auslaufen oder Verblässen farbiger Gewebe ist bei indanthrenfarbigen Stücken, wenn man sie vernünftig behandelt, nicht zu befürchten.

Trägt also ein Artikel aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen das bewährte Indanthren-Zeichen, dann wissen Sie, daß er indanthrenfarbig und somit von höchster Farbbehalte ist. Dieses Zeichen darf nur an Stoffen und Garnen angebracht werden, die mit den bekannten Indanthrenfarben gefärbt oder bedruckt sind. Jeder Mißbrauch von Indanthren-Etiketten wird verfolgt.

Bitte fragen Sie Ihren Lieferanten; er wird Ihnen bestätigen, daß es nichts Besseres gibt.

Fräulein empfiehlt sich im **Weißfischen** in und außer dem Hause. (24656) Anz. u. Nr. 66707 Rudolfstraße 8, V. an die Bad. Presse.

Auto und Motorräder werden in St. zum Verkauf angeboten, renob. oder bitichen. Anz. u. Nr. 66707 an die Bad. Presse.

Zwiebeln

Beste Qualität, zum Einlagern acclimat prima mittelgroße 7.50
extra größere 6.50
Kartoffeln, weiße 5.-
gelbe 5.50
Knoblauch, Silberweißen 2.-
Kartoffeln (rote Möhren) 5.50
Weißkraut 6.-
Kostkraut 6.-

Joseph Lechner, Herxheim (Pfalz)
Tel. 21 und 80. (43324)

Verloren

1 braune Damenshandtasche, Inhalt größerer Schlüsselbund, verloren Dienst, abd. auf d. Wege Markt, Friedrich Ludwigsd. Kinder wird gebeten, Tasche abzugeben, Borsdorfstraße 32, II. r. Belohnung: Inhalt der Handtasche, bzw. 5 M. (24693)

Immobilien

Bäckerei

preisw. zu verk. bzw. anderw. Unternehmens. Prima Gerst. Mehl, unt. Nr. 2315 an die Bad. Presse, Hl. Hauptpost.

Zu verkaufen Wohnhaus

mit bad. freiverdender 5 Zimmer-Wohnung mit Mädchenzimmer in günstiger Lage der Stadt. Anz. u. Nr. 2314 an die Bad. Presse erbeiden.

Wohnhaus

mit 4 Zimmerwohnungen und Bad, in guter Lage (auch Neubau) zu kaufen gesucht. Anz. u. Nr. 2343 an die Badische Presse.

Garten

zu pachten gesucht. Best. bebaut. Wird evtl. a. Abstand bezahlt. Anz. u. Nr. 2258 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Nachrichten aus dem Lande.

r. Mingolsheim, 13. Sept. Ihre goldene Hochzeit können am 15. September die Eheleute Michael Sturz feiern.

Heidelberg, 13. Sept. (30. Stiftungsfest der Köche.) Der Verein der Köche in Heidelberg hielt gestern sein 30. Stiftungsfest ab.

Wiesloch, 13. Sept. (Todesfall.) Gestern erlitt der Tod unserer Ratsherrin, Herrn Edwin Kramer, von einem langwierigen und schweren Leiden.

Wiesloch, 13. Sept. (Von der Flechtzuchtgenossenschaft.) In einer Versammlung der Flechtzuchtgenossenschaft behandelte der technische Leiter, Veterinär Dr. Fries den Zweck und das Ziel der Flechtzuchtgenossenschaft.

Uglasterhausen, 13. Sept. (Ertrunken.) Der Sohn der Familie Karl Pauer, der 21-jährige Diakon im Melanchthonhaus in Soest (Rheinland), ertrank beim Baden in einem See.

Oppau, 13. Sept. (Die 50er.) Die 50-jährigen Männlein wie Weiblein, aus unserem anmutigen Renshalden erlebten am Dienstag einen Tag ihrer Jugend.

Oberflach, 13. Sept. (90 Jahre Firma Jol. Faust Nachf.) Aus Anlaß des neunzigjährigen Bestehens der Firma Jol. Faust Nachf. fand am Montag in der „Linde“ eine kleine Feier statt.

Regelsdorf bei Rehl, 13. Sept. (Annahme des Voranschlags.) Am Samstag wurde der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1928 — der bekanntlich am 16. August mit 26 gegen 10 Stimmen vom Bürgerausschuß abgelehnt worden war — wiederum ohne Abänderung dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung vorgelegt.

Wahlberg (Amt Lahr), 12. Sept. (Ernung.) Zwei Söhne unserer Gemeinde, die in Newport anlässlich Herrn Alfred und Dittmar Wenz, wurden vom Turnverein Baden-Baden im Amtenden an ihren Vater, den früheren Vorsitzenden des Vereins, in einem eigens veranstalteten Ehrenabend zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Freienheim (Amt Lahr), 13. Sept. (Hohes Alter.) Alttronenwirt Erhard Hissin, der zweitälteste Bürger hiesiger Gemeinde, und wohl einer der ältesten Gastwirte des badischen Landes, konnte dieser Tage in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 87. Geburtstag feiern.

Freiburg, 8. Sept. (Vom Wochenmarkt.) Auf dem Hauptwachenmarkt war am heutigen Samstag eine Verbilligung des Obstes zu beobachten.

Görsch (A. Waldshut), 13. Sept. (Brand.) Heute vormittag gegen 10 Uhr brach aus bisher noch unaufgeklärter Ursache in dem umfangreichen Anwesen des Landwirts und Zimmermanns Josef Maier Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und das Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude, die aneinandergelagert waren, vollständig in Asche legte.

Tödlicher Unfall auf dem Rangierbahnhof.

— Mannheim, 13. Sept. Am Mittwoch vormittag gegen zehn Uhr ist auf dem Rangierbahnhof bei der Heidenheimer Brücke infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Rangierabteilungen erfolgt, indem eine Abteilung der anderen in die Flanke fuhr.

Ein Diebestrio abgeurteilt.

Freiwillig bei Rehl, 13. Sept. In der Kleinen Strafkammer in Offenburg fand gestern die Verhandlung gegen das Diebestrio statt, das in den letzten 1 1/2 Jahren das ganze Oberrheinland durch mit großer Dreistigkeit ausgeführte Diebstähle — weit über 20 nachgewiesene — beunruhigte.

st. Marxen, 11. Sept. (Weißtrauterte.) Bekanntlich wird auf unserer Gemarkung viel Kraut gepflanzt. Seit einigen Tagen hat der Frühtrauterverkauf eingeleitet. Die Qualität des Krautes ist gut, aber die Quantität bleibt infolge der großen Trockenheit hinter den gewünschten Erwartungen zurück.

Ernennungen — Versetzungen — Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ernannt: An der Universität Heidelberg: Turnrat Otto Matthes zum Hochschulrat.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen. Ernannt: Vermessungsrat Karl Babel beim Vermessungsamt Wollsch als 2. Beamten dem Vermessungsamt Offenburg beizugeben.

Stoffmöbel in unzertrenntem Zustande. Färberei Prinz A.G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger. Grund & Oehmichen, KARLSRUHE I.B. Waidstr. 26. Tel. 520.

Puppen, die nie zerbrechen. H. Bieler. Erste Karlsruher Puppen-Klinik. Kais. rstr. 225, westl. d. Hauptp.

E. Büchle. Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlstraße (Padewets Geigenhaus). Wandbilderschmuck - Einrahmungen.

PHOTO-Artikel. Photo-Reparaturen. F. Kneller, Waidstraße 64, kein Laden.

Gardinen. nur im Gardinen-Spezialhaus. GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109.

C. Reinholdt Sohn. Armbanduhren. genau reguliert und zuverlässig im Gang, in großer Auswahl, in Gold, Silber und Metall.

Singer-Nähmaschinen. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen. Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft.

Badisches Landes-Theater. SPIELPLAN. vom 15. September bis 25. September 1928. Samstag, 15. Sept. G 1. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum 100. Geburtstag von Leo Tolstoi.

Alois Kappes. Kaiserstraße 86 - Tel. 1720 und Werderplatz 47 - Tel. 2487. Damen- u. Herren-Frisier-Salon.

Puppenklinik und großes Lager in Puppen aller Art.

Machen Sie einen Versuch mit Dennigs. Köliner Schwarzbrot, Steinmetzbrot, Pumpernickel, Jungbornbrot, Siltavollkorn, Diabetikerbrot, Grahambrot, Rh. Feinbrot, Rh. Blatz.

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezugs. Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telefon 2498.

Wir bedienen Sie nicht nur zuvorkommend u. billig, sondern wir beraten Sie auch gut u. sachmännlich. Elektr. Beleuchtungskörper jeder Art und Preislage. Beleuchtung Karrer. Amalienstr. 25a, geg. Postsch. Ratenaufkommen.

Neu aufgenommen! Sprechapparate und Platten. Autorisierte „Elektrola“ Verkaufsstelle. PADEWET Geigenbaumeister. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 132 - Telefon 133.

Veit Groh & Sohn. Feine Herrenschneiderei. Tuchhandlung. Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009.

Für Ihre Wohnung finden Sie passende Beleuchtungskörper in größter Auswahl u. in jeder Preislage bei Jos. Meeß. Erbrunnenstr. 29. 5% Rabatt bei Barzahlung. Einzelse Stücke im Preis bedeutend ermäßigt.

BOHNER für Badkabinen und Sanitäranlagen. RIES, Ecke Friedrichsplatz 7.

J. Petry Wwe. Gegr. 1846. Juwelen / Gold- und Silberwaren. Optima Armbauehren Alleinverkauf. Verkaufsstelle der Wirt. Metallwarenfabrik, Geisingen-St. Kaiserstraße 102.

A. Bauer. Optische Anstalt. Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Baden-Baden, Langstraße 35. Einzige Wilhelmstraße. Operngläser, Feldstecher, Brillen, Zwickor, Lorgnetten. Reparaturen sofort.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-Theaters, Telefon 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Telefon 388, und Musikalienhandlung des Vereines, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße), Telefon 1420; Baarenhandlung Dr. Brunner, Kaiserallee 29.

Umtausch für Inhaber von Blockheften: Samstag, nachmittags 15-17 Uhr. Wagemeyer Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Pianos. Flügel/Harmoniums. Miete, Teilzahlung, Umtausch, Reparaturen. H. Maurer, Kaiserstraße 176. Ecke Hirschstraße, Straßenbahnhaltestelle.

JOSEF MACK KARLSRUHE. Hirschstraße 29. DAMENHÜTE. Neuanfertigung und Umarbeiten von Damenhüten in Filz und Stroh bei mäßigen Preisen.

JOSEF MACK KARLSRUHE. Hirschstraße 29. DAMENHÜTE. Neuanfertigung und Umarbeiten von Damenhüten in Filz und Stroh bei mäßigen Preisen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Edwin Kramer

Ratschreiber

im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich unerwartet abzurufen. 4420a

WIESLOCH, den 12. September 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Katharina Kramer, geb. Siegel, Eberhard Kramer, Los Angeles, Kalifornien, Hans Kramer, Detroit, Michigan.

Die Feuerbestattung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr im Krematorium in Heidelberg statt.

Unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Lorenz Fütterer

Viehändler

wurde heute im Alter von 62 Jahren durch einen sanften Tod von seinem langen Leiden erlöst. 23500

KARLSRUHE, RHEINFELDEN (Schweiz), 13. Sept. 1928 Rheinstr. 94

In tiefer Trauer:

- Adolf Fütterer, Gertr. Knauber, geb. Fütterer, Liesel Fütterer, Doris Fütterer, Albert Knauber, Alma Fütterer, geb. Kullmann

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Trauerbriefe

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse)

Arbeitslosenversicherung

Der ab 1. 9. 28 in die Angelegenheiten-Verordnung einbezogenen Anstellten.

Beitragspflicht: Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10. 8. 28 ist die Versicherungspllicht in der Angelegenheiten-Verordnung mit Wirkung vom 1. 9. 28 auf monatlich 200 M und jährlich 2400 M festgesetzt worden.

Meldungen: Die in Frage kommenden Anstellten müssen unverzüglich, spätestens aber bis 15. 9. 28, unter Benützung der bei den Krankenkassen erhältlichen besonderen Vordrucke der zuständigen Krankenkasse angemeldet werden.

Beitragsberechnung: Die Beiträge werden wie früher festgesetzt, jedoch erhöht sich der Beitrag eines Anstellten, dessen Verdienst über 8000 M und nicht mehr als 8400 M im Jahre beträgt, mit 3% aus monatlich 300 M. Arbeiter und Arbeitnehmer tragen die Beiträge je zur Hälfte.

Beitragsentrichtung: Die Beiträge sind zu entrichten: für Arbeitslosenversicherung, die wegen der Höhe ihres Arbeitsverdienstes nicht krankensicherungspllichtig, aber angedienten Krankenkasse, bei der sie für den Fall der Krankheit (freiwillig) versichert sind (also, sofern die Reichsversicherungsordnung versichert sind, auch an die Krankenkasse), soweit sie nicht für den Fall der Krankheit versichert sind, an die Krankenkasse, bei der sie für den Fall der Krankheit versichert sind, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst nicht die Grenze der Krankenversicherungspllicht übersteigt.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Ziehung unwillkürlich, garant.

18. und 19. Sept. 1928

5. Freiburger Münster-Lose

4553 Geldgewinne u. 1 Prämie, zus. RM.

100.000

50.000

30.000

20.000

Lose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfohlen

Eberhard Fetzer

Karlsruhe, Ostendstraße 6

Postcheckkonto Karlsruhe 19876, sowie die Staatl. Lotterie-Einnahmehilfe und die bekannten Verkaufsstellen.

Bankgeschäft Götz, Hebelstr. und sonstige Verkaufsstellen. A219



DIE FEINEN PFLANZENÖLE -

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühlen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.

Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilen befreit und mehrfache Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.

Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE



Dienst am Haushalt

1^{tes} 85 Pf

Advertisement for 'A. t. Bund St. Barbara' featuring a cross and text about a death notice.

Advertisement for 'Jakob Freier' with text about a death notice and funeral arrangements.

Advertisement for 'Kaufgesuche' listing various items for sale or purchase.

Advertisement for 'Bücher' listing various books for sale.

Advertisement for 'Schrock' featuring a woman's portrait and text about a business.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing rental properties.

Advertisement for 'Werkstätten' listing workshops for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing another rental property.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a third rental property.

Advertisement for 'Fleck-Eier' listing egg cleaning services.

Advertisement for 'Unreines Gesicht' listing skin treatment services.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing another room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a third room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a fourth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a fifth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a sixth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a seventh room for rent.

Advertisement for 'Schöne, große Büro-Räume' listing office space.

Advertisement for '6 Zimmerwohng.' listing a six-room apartment.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing another room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a third room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a fourth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a fifth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a sixth room for rent.

Advertisement for 'Zu vermieten' listing a seventh room for rent.

Advertisement for 'Weiblich' listing a female position.

Advertisement for 'Bittschmähköchin' listing a kitchen position.

Advertisement for 'Alleinmädchen' listing a maid position.

Advertisement for 'Kaufmädchen' listing a shop assistant position.

Advertisement for 'Mädchen' listing a girl position.

Advertisement for 'Köchin' listing a cook position.

Advertisement for 'Männlich' listing a male position.

Advertisement for 'Uebersehen' listing a position.

Advertisement for 'Uebersehen' listing another position.

Advertisement for 'zuverlässiger, junger KAUFMANN' listing a salesman.

Advertisement for 'Karlsruher Großbrauerei' listing a brewery.

Advertisement for 'tüchtigen Reisevertreter' listing a travel agent.

Advertisement for 'Fernsprech- und Signalapparate' listing telegraph equipment.

Advertisement for 'Vertreter' listing a representative.

Advertisement for 'TEKADE' listing a company.

Advertisement for 'Handstrickgarnfabrik' listing a yarn factory.

Advertisement for 'Vertreter' listing another representative.

Advertisement for 'Modellschlosser' listing a model maker.

Advertisement for 'Empfangsfraulein' listing a receptionist.

Badisches Landestheater Karlsruhe.

10 Sinfonie-Konzerte 1928/29

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Gastdirigenten: **Felix Weingartner**, 28. Januar; **Arthur Bodanzky**, 6. Mai

Auswärtige Solisten: **Prof. Carl Flesch**, 1. Okt.; **Prof. Paul Weingarten**, 22. Okt.
Prof. Arthur Schnabel, 5. Nov.; **Julius Weismann**, 3. Dez.
Alexander Tscherepnin, 7. Jan.; **Hans Bassermann**, 28. Jan.
Wilhelm Backhaus, 18. Februar; **Bela Bartok**, 11. März

I. Konzert Montag, 1. Okt. 1928	Prof. Carl Flesch	Bach: Brandenburg, Konzert Nr. 2 Solisten: Voigt Kämpfe und Lahn Beethoven: Violinkonzert Mozart: Jupitersinfonie C-dur
II. Konzert Montag, 22. Okt. 1928	Prof. Paul Weingarten	Shubert: V. Sinfonie B-dur Liszt: Klavierkonzert Es-dur Rich. Strauß: Till Eulenspiegel
III. Konzert Montag, 5. Nov. 1928	Prof. Arthur Schnabel	Brahms: Klavierkonzert B-dur Bruckner: VII. Sinfonie E-dur
IV. Konzert Montag, 3. Dez. 1928	Julius Weismann	Strawinsky: Sacre de Printemps (Erstauff.) Tscherepnin: Klavierkonzert (Uraufführ.) Draeske: Sinfonia tragica (Erstauff.)
V. Konzert Montag, 7. Jan. 1929	Alexander Tscherepnin	Lopatnikoff: I. Sinfonie (Uraufführung) Tscherepnin: Klavierkonzert (Erstaufführ.) Mahler: IX. Sinfonie (Erstaufführ.)
VI. Konzert Montag, 28. Jan. 1929	Gastdirigent Felix Weingartner Hans Bassermann	Weingartner: V. Sinfonie Mozart: Violinkonzert G-dur Beethoven: VIII. Sinfonie F-dur
VII. Konzert Montag, 18. Febr. 1929	Wilhelm Backhaus	Haydn: Sinfonie Es-dur Nr. 3 Beethoven: Klavierkonzert G-dur Brahms: I. Sinfonie C-moll
VIII. Konzert Montag, 11. März 1929	Bela Bartok	Steidel: Orchesterstück Bartok: Rhapsodie f. Klav. u. Orch. Shubert: VII. Sinfonie C-dur
IX. Konzert Montag, 8. April 1929		Mozart: Nachtmusik Spohr: Gesangszone Solist: Voigt Beethoven: VII. Sinfonie A-dur
X. Konzert Montag, 6. Mai 1929	Gastdirigent in der Festhalle Arthur Bodanzky	Mahler: II. Sinfonie: C-moll Solistinnen: Elise Blank und Mitwirkende Chöre: Bachverein, Singerchor u. Hilfschor d. Bad. Landestheaters

Platzmiete für 10 Konzerte, zahlbar in 2 Raten:

	1 Rate (sofort)	2. Rate (1. I. 29.)	Sa.
Balkonfreudenloge	18.—	12.—	30.—
I. Rangloge und Balkon	18.—	12.—	30.—
Parterrefreudenloge	16.—	11.—	27.—
Sperrsitze I. Abteilung	16.—	10.—	26.—
Sperrsitze II. Abteilung u. Parterreloge	14.—	9.—	23.—
Sperrsitze III. Abteilung und II. Rang	12.—	8.—	20.—
III. Rang	10.—	7.—	17.—
IV. Rang	6.50	4.50	11.—

Vorauszahlung der Gesamtmiete gestattet. Die Tagespreise sind jeweils bis zu 50% höher. Vorrecht der vorjährigen Mieter vom 17. IX. 1928 bis 21. IX. 1928. Anmeldung neuer Platzmieter vom 25. IX. 1928 an 23323

ATA

Henkel's Scheuermittel putzt alles!

LYA MARA

Heute tanzt

Marette

REGIE: FRIEDRICH ZELNIK
— Das Tagesgespräch aller Großstädte. —

Verstärktes Orchester!
Jazz - Einlagen!

23506

ab Heute im UNION-THEATER

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Herrenstr. 11

Ab heute

Reinhold Schünzel Vorhimmel auf Erden

Ein echter Schünzel-Film
nach dem erfolgreichen Schwank „Der Doppel-
mensch“ von Jacoby u. Arthur Lippschitz.

Der Kampf mit dem Kaktus
Lustspiel in 2 Akten mit „Harry Langdon“
in der Hauptrolle.

**Ufa-
Wochenschau** **Ernst u. Humor
beim Sport**

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr. 23482

ATLANTIK LICHTSPIELE

* KAISERSTR. 5 *

TEL. 5448

Ab heute nur bis einschl. Montag:

Die weiße Sklavin

Ein Sittengemälde aus 2 Welten
mit Liane Hald, Wladimir Gaidarow (bekannt
aus „Tragödie der Liebe“), Harry Hardt usw.
Der Film zeigt außer seinen herrlichen Original-
Aufnahmen aus Afrika, der Wüste Sahara,
Tunis und Kairo in äußerst spannender Weise
das orientalische Liebesleben, die Freuden und
Leiden einer „weißen Sklavin“.

Dazu: 23347

Das verrückte Sanatorium

Amerikanisches Groß-Lustspiel in 5 Akten
voll der tollsten Situationen u. Sensationen.

Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr. Kasse ¼4 Uhr

Jugendliche haben keinen Zutritt. Dagegen findet
am Sonntag nachmittags von punkt 2 Uhr bis
punkt 4 Uhr eine getrennte Jugend-Vorstellung
mit „Das verrückte Sanatorium“ und großem
Beiprogramm statt.

BGRÜNDLICHEN SIE BITTE DIE NACHM.-VORSTELLUNGEN!

STADTGARTEN

Samstag, den 15. September 1928, von 16-18½ Uhr:

Konzert der Harmoniekapelle

Badisches Landestheater

Freitag, 14. Sept.
F 1 (Freitagmiete)
29. Gem. 1. S. Gr.

Der Londoner verlorene Sohn

Schauspiel von
Zola
Anfang 19¼ Uhr
Ende 22¼ Uhr.
Preise A (0.70-5 M.).
Sa. 15. Sept. Neu
einbaut: Um das
Licht Schein in der
Hinterbühne. Sonnt. 16.
Sept. Neu einbaut:
Doffmanns Erzählun-
gen. 21. 17. Septemb.
Sonderbühnen.

Badische Lichtspiele KONZERTHAUS

Samstag, den 15. bis Mittwoch, den
19. Sept., auch Sonntag, jeweils
20.15 Uhr
Samstag, Sonntag und Mittwoch
auch 16 Uhr
NEUAUFFÜHRUNG

„Soll u. Haben“

nach dem bekannten Roman
von Gustav Freytag.
Musikbegleitung.
Karten-Vorverkauf:
Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.
23434

Colosseum

Heute abend 8 Uhr
Abschieds-
Vorstellung
REVUE

Ohne Kleid —
tut mir leid!

Voranzeige
Samstag, den 15.,
abends 8 Uhr
Uraufführung
der neuen
JANSEN-JACOBS-
REVUE

Für Euer Geld!

Texte:
Richard Killo,
Musikal. Leitung:
Dr. Hans Kainz,
Regie: Rolf Brunner,
Direktion: 23502
Jansen-Jacobs.

Mannheimer Pferderennen

Sonntag, 16. September, 2¼ Uhr, 7 Rennen u. a.

Herbtspreis: Jagd. 9000 M.
Rheinpreis: Flachr. 5400 M.

Achtung! Verlosungsrennen.

Jeder Inhaber einer Tages-Eintrittskarte von
mindestens Mk. 1.— nimmt ohne weiteres an
der Verlosung des Siegers im Verlosungs-
rennen teil. Der Gewinner erhält nach eigener
Wahl entweder das Pferd oder 1500 RM. in
bar sofort ausbezahlt.

Mietgesuche

Jung. Ehepaar sucht
beilagabefreie
2 Zim.-Wohnung
auf 1. Off. Watter,
Schützenstraße Nr. 14,
partiere 23668

Resi- Lichtspiele Waldstr. 30

Nur noch wenige Tage.

Moulin Rouge

mit 23444

Olga Tschichowa

Der Karlsruher Hausfrauenbund

empfiehlt seine Nähstube
zur Selbstverfertigung d.
Wardrobe, tägl. v. 3-6
Uhr, außer Mittwochs u.
Samstags. Zeit: Frau
Bertha Schuler-Rogel u.
Frau India Reib-Bogel.
Beg. Montag, 17. Sept.
Anmeldung, Mittwoch, 7.
im Frauenvereinslokal.

Am Dienstag, den 18. Sept. beginnt der
amnatliche Kurs. Zeit: Fräulein Martha
Karrl. Auch hierfür Anmeldung im Fra-
ueneinrichtungslokal. (23458)

WIENER HOF

Eingang Zähringerstr.
täglich ab 8 Uhr:
CABARET

Neu eröffnet:
**die gemütliche
WEINSTUBE**
d. ganz. Tag geöffnet.
Eing. Fasanenstraße 6

Druckarbeiten
werden rasch u. preis-
wert angefertigt in der
Druck- u. Lithographie
(Badische Presse).

CAFÉ-CABARET

**Beifall
braust
allabendlich
den Künstlern**

ROLAND

Weiblich

Jüngeres Fräulein
21 J. alt, wünscht in
Ziennorobie u. Wa-
schmaschinen u. Wa-
schmittel, sucht auf
1. Off. Stelle in
taufm. Büro. Gest. An-
gebote unt. Nr. 236722
an die Bad. Presse.

Herr, 30 J. alt, ehrl.
Fräulein, 32 J. alt,
wünscht Stellung in
französischen Haushalt.
Ang. unt. Nr. 236709
an die Badische Presse.

Kaffee Bauer

Heute Freitag 4 Uhr nachm.
Elite-Konzert
Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Einlage:
Cavatina für Violine Cui
Mazurka für Violine Wieniawski
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Abends 8¼ Uhr
**Ein Abend aber und neuer
heiterer Weisen.**

Ab heute

**Neuer
süßer Wein**

Wiener Hof
asanenstrasse 6

Stellengesuche

Männlich
Jünger Kaufmann
(Oberstudienrat), 21
Jahre alt, mit allen
erforderlichen Büro-
arbeiten bestens ver-
traut, sucht baldmöglichst
Stellung. Gest. Ange-
bote unter Nr. 23679
an die Badische Presse.

Volontär

Kaufmann, 20 Jahre
alt, sucht zwecks weit-
er Ausbildung in der
Lebensmittelbranche
als Beauftragter eine
Stelle. Beste Zeug-
nisse vorhanden.
Gest. Angebote erbet.
unter Nr. 4365a an
die Badische Presse.

Zimmer

Solider Beamter sucht
auf 1. Oktober
möbl. Zimmer
zu mieten. Nähe des
Schloßplatzes bevorz.
Angeb. u. Nr. 236724
an die Bad. Presse.

Student sucht für sof.
gut möbl., heizbares
Zimmer
mit elektr. Licht, mit
separatem Eingang.
Angebote mit Preis
unter Nr. 236723 an
die Badische Presse.

2 Herren suchen entf.
möbl., heizbares
Zimmer
oder Wanenbe, mit 2
Betten od. 2 beieinan-
derliegende Einzelum-
mer mit elektr. Licht.
Angeb. mit Preis un-
ter Nr. 236725 an d.
Bad. Pr. W. Hauptv.

Studenten sucht gut
möbl. Zimmer
auf sofort. Angebot:
unter Nr. 236723 an
die Badische Presse.

4. Fahrt

Kriegsgräber / Schlachtfelder VERDUN / REIMS

1000 km - 4-tägig

Auto-Gesellschaftsfahrt 20.-23. Sept.
Preis 98 R.-M. einschl. Verpfleg. Ueber-
nachten. Visum. Wagen ab Heidelberg
über Bruchsal, Karlsruhe, Ettlingen, Ru-
st, Lichtenau, Kehl. Unterwegs Halte-
stellen nach Bedarf. 23339
Näheres Postreklame Karlsruhe
Fennruf 60.